

Methodenanleitung

Grenzen-Mixer

Dauer: 40 Min. |

Ziel: Grenzen, Ambivalenz und Hilfeholen anhand sicherer, fiktiver Fälle diskutieren.

Material: Vier Kartenfelder: OK / UNANGENEHM / NICHT OK / ICH BRAUCHE MEHR INFOS; 12 Fallkarten

Ablaufanleitung

1. Jede Gruppe zieht eine (oder 2) Fallkarte, z. B. "Eine erwachsene Person schreibt einer 14-jährigen Person nachts privat im Chat", "Bei einer Probe wird ein Fehler laut und abwertend kommentiert", "Jemand möchte einen Jugendlichen zu einer Umarmung zwingen", "Eine Gruppe macht einen Witz über ein Mitglied und stoppt, als eine Person Stopp sagt".
2. Fallkarte in der Kleingruppe gemeinsam diskutieren und einem der 4 Kartenfelder zuordnen. Begründung ist wichtig.
(Wichtig: Es gibt bewusst Fälle, bei denen "mehr Infos" sinnvoll ist.)
3. Im Plenum präsentieren die Kleingruppen ihre Ergebnisse. Jede Gruppe ergänzt: "Eine faire Reaktion wäre ..." und "Eine Person könnte Hilfe holen bei ..."
4. Im Plenum werden Begründungen aller Kleingruppen verglichen. Die Leitung trennt klar zwischen persönlichem Unbehagen, Regelverstoß, Grenzverletzung und akuter Gefährdung, ohne konkrete Fälle der Gruppe zu diagnostizieren.

Leitfragen: Was macht eine Situation riskanter? | Welche Reaktion schützt die betroffene Person? | Wo kann man Hilfe holen?

Ergebnis: Begründete Kategorien und Reaktionsideen.

Schutzrahmen

Nur fiktive Fälle nutzen. Bei einer spontanen persönlichen Schilderung nicht nach Details fragen. Das Fallmaterial dient der Prävention, nicht der Fallklärung.